

Steinzeit grüßt

MAMUZ | Die wolligen Mammuts aus Mistelbach reisen nach Amsterdam. Dafür kommen Ötzi – und 2016 Stonehenge!

Von Thomas Jorda

Nach Andreas Hofer ist er wohl der berühmteste Tiroler, der liebevoll Ötzi genannte Mann aus dem ewigen Gletschereis der Ötztaler Alpen. Gefunden wurde er 1991, nach 5.300 Jahren. Ötzi lebte an der Grenze zwischen später Jungsteinzeit und früher Kupferzeit. Mit Schuhen aus Gras engen Beinkleidern, einem Mantel aus Ziegenfellstreifen und Bärenfellmütze war er auf 3210 m Seehöhe unterwegs gewesen, als ihn der Tod ereilte.

Heute ruht der Körper im hofentlich nicht weniger ewigen Eis einer Kühlkammer im Archäologiemuseum Bozen und wird nicht verliehen.

Dennoch verspricht die für das nächste Jahr geplant Ausstellung im MAMUZ in Mistelbach wieder Außerordentliches.

Was die Wissenschaftler nach Jahrzehnten der Forschung alles über Ötzi, seinen Körper, seine Kleidung und seine Ausrüstung



Matthias Pacher, Geschäftsführer des MAMUZ, hat große Pläne. So will er den vergoldeten Silberschatz aus Wiener Neustadt auf Weltreise schicken.

Fotos: MAMUZ

wissen, wird die Ausstellung des MAMUZ zeigen, dazu noch eindrucksvolle Originalexponate, die den historisch so wichtigen Übergang von der Steinzeit in die Kupferzeit in Niederösterreich belegen. Vor allem aber werden die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung Aug' in Aug' mit dem Ötzi stehen. Exklusiv für das MAMUZ wurde der lebensgroße, 1,60 Meter hohe Körper Ötzis neu angefertigt. Dazu bietet die Ausstellung über eine direkte Live-Schaltung einen bemerkenswerten Blick auf die Mumie in Bozen.

21. März bis 29. November 2015

Neues von alten Steinen

Nicht weniger spannend, vielleicht sogar noch sensationeller ist die – in den Details noch nicht fixierte – Ausstellung, die 2016 auf dem Programm steht. Sie widmet sich dem keltisch-englischen Kultort Stonehenge und basiert auf den intensiven Untersuchungen von Wolfgang Neubauer und dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie.

Vier Jahre lang wurde vor Ort gearbeitet, zahlreiche Erkenntnisse konnten gewonnen und siebzehn neue Monumente entdeckt werden – dank Magnetensoren, Laserscannern und Radar. Das wichtigste Fazit: Stonehenge ist nicht allein, „es handelt es sich dabei um eine riesengroße Landschaft, in der sich Hunderte Monumente befinden, deren Geschichte vor achttausend Jahren beginnt“, sagt Neubauer.

Die Ausstellung heuer – Mammuts im MAMUZ – wurde von 28.000 Menschen gesehen und wandert jetzt in die EXPO-Hallen

von Amsterdam. Und zwar nicht nur die Leihgaben aus dem Ursprungsmuseum in Jesolo allein, sondern dazu noch die extra für und in Mistelbach entstandenen didaktischen Stationen.

MAMUZ-Geschäftsführer Matthias Pacher ist darauf stolz: „Wir verdienen zwar kaum daran, aber für unseren internationalen Ruf ist das wichtig.“

Im ersten Jahr von MAMUZ weist das Haupthaus, das Ur- und Frühgeschichtemuseum mit Mittelalterarchäologie in Asparn an der Zaya ebenfalls Erfolge auf. 45.000 Besucher haben die 3.800 ausgestellten Exponate bisher bewundert; sie sind noch bis zur Wintersperre ab 1. Dezember zu sehen. Die Ausstellung wird noch sieben, acht Jahre so halten, dann wollen die Museumsmacher erneut tief im Depot mit seinen fast eine Million zählenden Exponaten wühlen. Und dann eine neue Auswahl zeigen.



Lendenschurz, Leggings, Grasschuhe – so hat der Ötzi wohl ausgesehen. Zu sehen 2015 in Mistelbach.

Ehrenzeichen für Peter Henisch

Seite 18



Sagenhaft Komisches im Karikaturmuseum

Seiten 18 & 19

TV-Drama mit Ursula Strauss

Seite 20